

.....

wöhnlich lange dauerte und alle Vorräte und Kräfte erschöpfte. Eines Tages aber kam die Hauptmacht des feindlichen Heeres herangezogen und, damit ihre Zahl und Größe den Belagerern unbekannt bliebe, trug jeder Krieger einen grünen Baum. Da wurde es Otila zum ersten Male sehr angst, sie sprach zum Könige:

„Vater, gebt Euch gefangen,

Der grüne Wald kommt gegangen.“

Denn sie erinnerte sich einer alten Weisagung, wonach es mit der Herrschaft auf dem Christenberge zu Ende sein sollte, sobald der Burgwald bis an den Graben des Schlosses heranwüchse. Der König war auch geneigt, sich mit dem Feinde zu vertragen, wußte aber keinen, den er als Unterhändler senden könne. Da half ihm wieder Otila aus der Not und ging mutig zu Grünwald, und der Heide, der sich schon vorgenommen hatte, alles Lebende im Schlosse über die Klinge springen zu lassen, gestattete ihr nicht nur freien Abzug für ihre Person, sondern erlaubte ihr auch noch, so viel aus der Burg mitzunehmen zu dürfen, als sie auf einen Esel packen könne. Da setzte die kluge Jungfrau ihren Vater auf einen Esel und packte darauf, was sie von ihren besten Schätzen besaß.

Als sie eine gute Strecke fortgegangen war, rief sie: „Hier wollemir ruhen.“ Danach soll das Dorf Wollmar, das später da gegründet wurde, seinen Namen erhalten haben. Bald zogen sie weiter durch die Wildnis bis zum Gebirge. Da sagte sie: „Hier hat's Feld.“ Da blieben sie und bauten ein Schloß, das den Namen Hatsfeld führte. (Hatsfeld an der Eder.) Die Überbleibsel davon sind bis auf den heutigen Tag zu sehen.

NOI

Die Kinder zu Hameln.

Im Jahre 1284 ließ sich zu Hameln ein wunderlicher Mann sehen. Er trug einen Rock von vielfarbigem, buntem Tuch, weshalb er Bunting geheißten haben soll, und gab sich für einen Rattenfänger aus. Er wolle, so verpflichtete er sich, die ganze Stadt gegen eine gewisse Summe von allen Ratten und Mäusen befreien. Die